LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Nachhaltigkeitsmanagement

Schaltegger, Stefan

Publication date:
2004

Document Version
Verlags-PDF (auch: Version of Record)

Link to publication

Citation for pulished version (APA):
Schaltegger, S. (Hrsg.) (2004). *Nachhaltigkeitsmanagement: Weiterbildung, Methoden, KMU*. (CSM-Newsletter; Band 1/2004). Centre for Sustainability Management.

General rights
Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal ?

Take down policy
If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

Download date: 19. Apr.. 2024

Newsletter

Centre for Sustainability Management | www.uni-lueneburg.de/csm | 01/2004

Schwerpunktthema

Nachhaltigkeitsmanagement – Weiterbildung, Methoden, KMU

Editorial
Was ist unternehmerisches Nachhaltigkeitsmanagement?

Fokus
Weltweit erster MBA-Studiengang Sustainability Management

Bericht
Fernstudiengang „Master of Science (MSc) Infernum“

Bericht
Konzepte und Instrumente zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung

Bericht
Nachhaltiges Wirtschaften als unternehmerische Herausforderung

Universität Lüneburg

Schwerpunktthema

Nachhaltigkeitsmanagement – Weiterbildung, Methoden, KMU

Editorial
Was ist unternehmerisches Nachhaltigkeitsmanagement? 3

Fokus
Weltweit erster MBA-Studiengang Sustainability Management 4

Bericht
Fernstudiengang „Master of Science (MSc) Infernum“ 6

Bericht
Konzepte und Instrumente zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung 7

Bericht
Nachhaltiges Wirtschaften als unternehmerische Herausforderung 8

CSM-Schriftenreihe 9

CSM-Publikationen 10

Bücher & Kurz informiert 12

Das **Centre for Sustainability Management (CSM)** der Universität Lüneburg ist ein international tätiges Kompetenzzentrum zu unternehmerischem Nachhaltigkeitsmanagement. Unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Schaltegger arbeiten derzeit rund 15 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Umweltwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Volkswirtschaftslehre.

Zu den Aufgaben des CSM gehören sowohl die theoretische, transdisziplinäre und anwendungsorientierte Forschung zu unternehmerischem Nachhaltigkeitsmanagement als auch die Initiierung und wissenschaftliche Begleitung von Modellprojekten. Das CSM bietet den MBA Sustainability Management an, ist in zahlreichen nationalen und internationalen Master- und Weiterbildungsprogrammen tätig und organisiert einen Wissenstransfer in die Praxis.

Zu den Forschungsschwerpunkten des CSM zählen (a) Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements, (b) Messung, Information, Strategie und Kommunikation, (c) Management von Stakeholder-Beziehungen und (d) integrative Nachhaltigkeitsökonomie.

IMPRESSUM

Herausgeber
Prof. Dr. Stefan Schaltegger
Centre for Sustainability Management (CSM)
Universität Lüneburg
D-21332 Lüneburg

Redaktion
Christian Herzig, Claudia Kalisch
Telefon: +49 (4131) 78-2235
Telefax: +49 (4131) 78-2186
kalisch@uni-lueneburg

Redaktionsassistenz und Vertrieb
Milena Schuldt
csm-bulletin@uni-lueneburg.de

Satz und Gestaltung
Stefan Behrens
stefbehrens@gmx.de

Bildnachweis
Universität Lüneburg, Pressestelle & CSM

Kostenloser Download (PDF)
www.uni-lueneburg.de/csm

Adresse für Bestellungen und Adressänderungen ist csm-newsletter@uni-lueneburg.de.
Der kostenlose Bezug erfolgt auf schriftliche Anforderung an die Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor/innen wieder.

Wiederabdruck und Kopieren unter Quellenangabe und gegen Mitteilung/Belegexemplar gestattet.

Was ist unternehmerisches Nachhaltigkeitsmanagement?

Von Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung und von Management von Nachhaltigkeitsaspekten im Unternehmen ist immer häufiger die Rede. Dabei fällt jedoch auf, dass oft weder eine klare Vorstellung von einem Ziel oder Zustand unternehmerischer Nachhaltigkeit besteht, noch davon, was die Tätigkeit des Nachhaltigkeitsmanagements alles genau einschließt. Hier setzen wir vom Centre for Sustainability Management (CSM) / Centrum für Nachhaltigkeitsmanagement an, indem wir Managementmethoden entwickeln, um Markt- und Unternehmenschancen zu realisieren sowie Problemfelder in Griff zu bekommen, die sich aus der Nachhaltigkeitsthematik für ein Unternehmen ergeben. Dies geschieht in der Regel in enger Kooperation mit Pilotfirmen und international ausgewiesenen Forschungsorganisationen.

Kurz umrissen bezweckt unternehmerisches Nachhaltigkeitsmanagement die Steuerung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Wirkungen, um erstens eine nachhaltige Unternehmens- und Geschäftsentwicklung zu erreichen und zweitens einen positiven Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung der gesamten Gesellschaft sicherzustellen. Unternehmerisches Nachhaltigkeitsmanagement umfasst damit alle systematischen, koordinierten und zielorientierten unternehmerischen Aktivitäten, die der nachhaltigen Entwicklung einer Unternehmung dienen und eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft befördern. Es beinhaltet die Koordination und Integration des Umwelt- und des Sozialmanagements mit dem konventionellen betrieblichen Management.

Da die meisten Unternehmen zur Erstellung ökonomischer Leistungen geschaffen und geführt werden, muss sich Umwelt- und Sozialmanagement hieran ausrichten und in das konventionelle ökonomische Management integriert werden (sogenannter „Business Case of Sustainability“). Wird es, wie heute meist noch der Fall, als Parallelsystem zum konventionellen betriebswirtschaftlichen Management aufgebaut, so besteht die Gefahr, dass es in Luxuszeiten nebenbei betrieben und in der Rezession vernachlässigt oder gar abgebaut wird. Aufgrund der hohen Bedeutung, die Umwelt- und Sozialaspekte gerade auch für den Unternehmenserfolg haben können, erweisen sich Parallelsysteme und Rückzug meist als ein Bumerang. Interessanterweise zeigen sowohl Forschungsentwicklungen in der Betriebswirtschaftslehre als auch Beispiele in der betrieblichen Praxis, dass Handkerum auch von der Umweltmanagementforschung Impulse auf die Weiterentwicklung des konventionellen betrieblichen Managements ausgehen. Diese gegenseitige Befruchtung kann mit einer gezielten Ausgestaltung eines unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements bewusst befördert werden.

Eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement in der Unternehmenspraxis ist eine fundierte Weiterbildung. Das CSM hat hierzu zwei große Projekte in Angriff genommen: den weltweit ersten MBA Studiengang zu Nachhaltigkeitsmanagement (Sustainability Management; www.sustainament.de), auf den der Fokus in dieser Ausgabe des CSM Newsletters gerichtet ist, sowie die Entwicklung von Umweltrechnungsmethoden für mittelständische Unternehmen und die Realisierung eines Wissenstransfers nach Südostasien (www.environmental-accounting.org). Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird in der kommenden Ausgabe zu „Sustainability Accounting and Reporting“ ausführlicher vorgestellt. Des Weiteren berichten wir über die Kooperation mit der FernUni Hagen und dem Fraunhofer Institut UMSICHT, mit denen das CSM für das interdisziplinäre Fernstudium MSc Infernum seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet.

Wie nachhaltiges Wirtschaften von Unternehmen gefördert und umgesetzt werden kann, ist Thema von zwei weiteren Beiträgen. Im Auftrag des BMU und des BDI hat das CSM hierzu in einer Studie Konzepte und Instrumente hinsichtlich ihrer Eignung und Anwendung zur Begegnung der zentralen Nachhaltigkeitsherausforderungen untersucht und systematisch dargestellt. Während sich diese Studie an größere Unternehmen richtet, beschäftigt sich der zweite Bericht mit der Förderung nachhaltigen Wirtschaftens in kleinen und mittleren Betrieben des Handwerks. In dem vom BMBF geförderten Forschungsprojekt hat das CSM mit der BAUM Consult GmbH und drei Umweltzentren der Handwerkskammern Düsseldorf, Hamburg und Thüringen zusammengearbeitet.

Wir danken unseren Kooperationspartnern für die fruchtbare Zusammenarbeit und wünschen allen Leser/innen viel Motivation, Erfolg und Vergnügen bei der Realisierung Ihrer eigenen Nachhaltigkeitsprojekte.

Prof. Dr. Stefan Schaltegger

Weltweit erster MBA-Studiengang Sustainability Management

Das Centre for Sustainability Management (CSM) der Universität Lüneburg bietet den international ausgerichteten und akkreditierten Weiterbildungsstudiengang MBA Sustainability Management an. Damit wird das unternehmerische Nachhaltigkeitsmanagement weltweit erstmals zu einem integralen Bestandteil der akademischen Weiterbildung für die unternehmerische Führungspraxis.

Ziel des MBA-Studiums ist es, mit einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung Persönlichkeiten zu befähigen, Nachhaltigkeit unternehmerisch umzusetzen. Bislang werden ökologische und soziale Aspekte in vielen Unternehmen häufig nur als Problem und Kostentreiber wahrgenommen. Dabei beweisen zahlreiche, erfolgreich am Markt positionierte Unternehmen, dass eine nachhaltige Ausrichtung Marktchancen eröffnen, Mitarbeitermotivation und Firmenreputation erhöhen sowie den Unternehmenswert steigern kann. Nachhaltige Unternehmen erwirtschaften Gewinne, gerade weil sie ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen und in ihnen Chancen für neue und innovative Dienstleistungen erkennen. Für die erfolgreiche Umsetzung nachhaltiger Ideen brauchen Unternehmen kreative Führungskräfte und Mitarbeiter/innen, die sich betriebswirtschaftlich kompetent und interdisziplinär den komplexen ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen stellen. Der Weiterbildungsstudiengang MBA Sustainability Management stattet angehende Führungskräfte mit dem Wissen und den Fähigkeiten aus, die sie für diese Aufgabe benötigen. Dabei geht es auch darum, das Nachhaltigkeitsmanagement in den betrieblichen Alltag zu integrieren und damit zu einem selbstverständlichen Bestandteil unternehmerischen Handelns werden zu lassen. Absolvent/innen des MBA Programms sollen in die Lage versetzt werden, die ökonomischen, sozialen und ökologischen Konsequenzen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen und gesellschaftlicher Entwicklungen für Unternehmen frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Sie können dazu beitragen, dass sich Unternehmen nachhaltig und erfolgreich im Markt entwickeln.

Das Studium

Der MBA Sustainability Management ist auf das Ziel hin aufgebaut, Persönlichkeiten zu befähigen, Nachhaltigkeit unternehmerisch erfolgreich umzusetzen. Dies erfordert a) fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, b) Persönlichkeitsentwicklung und c) Know how zu Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement:

a) Betriebswirtschaftliche und unternehmerische Grundlagen: Um die Funktionsweisen, Arbeitsabläufe und Entscheidungswege in Unternehmen verstehen und analysieren zu können, sind betriebswirtschaftliche Kenntnisse unabdingbar. Der MBA stellt sicher, dass die Studierenden in allen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre aktuelle Konzepte und Methoden kennen und diese auch anwenden können. Dabei wird großer Wert auf eine Managementorientierung gelegt, also auf die Frage, wie unternehmerische Ziele durch Managementhandlungen effizient in die Tat umgesetzt werden können.

b) Soft Skills: Für die erfolgreiche Umsetzung nachhaltiger Ziele spielt die Persönlichkeit des Managers / der Managerin eine große Rolle. Ohne Verhandlungsgeschick, Führungsqualitäten und gutes Zeitmanagement lassen sich innovative Ideen oftmals nicht realisieren. Die Studierenden des MBA arbeiten mit praxiserprobten Expert/innen an ihren Soft Skills, um diese zu verfeinern und nutzbringend einsetzen zu können.

c) Umfassende Kenntnisse des Nachhaltigkeitsmanagements und des nachhaltigen Unternehmertums: In den letzten Jahren wurde eine Vielzahl von Theorien, Konzepten und Instrumenten zum unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt. Absolvent/innen des MBA Sustainability Management sind betriebswirtschaftlich ausgewiesene Expert/innen für Nachhaltigkeitsmanagement. Sie haben sich auch intensiv mit Spezialthemen auseinandergesetzt, die sie im MBA-Studium mit Schwerpunkten wie Sustainable Entrepreneurship oder Corporate Social Responsibility wählen können.

Der MBA-Abschluss

Der Master of Business Administration (MBA) ist ein weltweit anerkannter Abschluss für Managementweiterbildung. Er vermittelt auf hohem wissenschaftlichen Niveau praxisrelevante betriebswirtschaftliche Kenntnisse, fördert die individuellen Managementfähigkeiten der Studierenden und bietet Raum für thematische Vertiefungen. Der vom CSM konzipierte MBA Sustainability Management wurde im Dezember 2003 von der Zentralen Evaluierungs- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) erfolgreich akkreditiert und ist damit weltweit anerkannt. Die Akkreditierung bestätigt, dass der MBA Sustainability Management die internationalen Anforderungen an Inhalt und Qualität der höheren Managementweiterbildung er-

füllt. In regelmäßigen Abständen werden in Zukunft Reakkreditierungen durchgeführt, um Aktualität und Qualität des MBA-Studiengangs sicherzustellen.

Praxisorientierung und E-learning

Das MBA-Studium bietet hohe wissenschaftliche Qualität und ist zugleich eine praxisnahe Weiterbildung. Es eignet sich daher hervorragend als berufsbegleitendes Studium. Das didaktische Konzept des E-learning (bzw. blended learning) ermöglicht es den Studierenden, von zu Hause aus mit auf den Beruf abgestimmten Lernplänen zu studieren und dennoch in ständigem Kontakt und Lernverbund mit Dozierenden und Kommiliton/innen zu bleiben. Zusätzliche Präsenzphasen an der Universität Lüneburg werden genutzt, um Inhalte zu vermitteln, die sich nicht oder nur schlecht über die Distanz erlernen lassen (z.B. zu Führung). Damit bietet der MBA Sustainability Management seinen Studierenden didaktisch hochwertige Kurseinheiten und zugleich zeitliche und räumliche Flexibilität.

Der Aufbau des MBA Sustainability Management bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Praxistauglichkeit der erlernten Fähigkeiten, Konzepte und Instrumente bereits während des Studiums zu überprüfen. So entwickeln die Studierenden unter anderem Umsetzungskonzepte für nachhaltige Geschäftsideen während einer Präsenzwoche und präsentieren diese vor einer Jury aus Expert/innen.

Dozierende des MBA Sustainability Management

Die Praxisorientierung wird durch den Einbezug von Dozierenden aus Unternehmen und unternehmensnahen Organisationen zusätzlich verstärkt. Neben Professor/innen und Lehrenden der Universität Lüneburg konnten internationale Expert/innen aus Unternehmen, Unternehmensberatungen, Stiftungen und anderen Hochschulen für den MBA-Studiengang gewonnen werden. Für den MBA sind unter anderem aktiv:

- Prof. Dr. Stefan Schaltegger, Universität Lüneburg: Leiter des MBA-Studiums und Autor verschiedener Kurseinheiten zu unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements
- Dr. Sebastian Brandl, Wissenschaftszentrum Berlin: Zukunft der Arbeit und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit
- Frank Müller und Ralf Opierzynski, Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung: Sustainable Performance Assessment and Indicators
- Dr. Holger Petersen, Umweltbank Nürnberg: Wettbewerbsstrategien nachhaltigen Unternehmertums
- Prof. Dr. Reinhard Schulte, Universität Lüneburg: Grundlagen und Praxis des Gründungsmanagements
- Christine Schmidt, ZERI Deutschland: Null-Emissionen und System-Innovation
- Dr. Andreas Steinert, ECC Kohtes und Klewes: Sustainability Reporting & Communication
- Prof. Dr. Jean-Paul Thommen, European Business School: Grundlagen des Managements
- Prof. Dr. Hermann Joachim Weihe, e.novum (Innovations- und Gründungszentrum): Verhandlungsführung, Selbstmanagement
- Dr. Rolf Wüstenhagen, Universität St. Gallen: Von der Öko-Nische zum Massenmarkt.
- usw.

Partnerorganisationen

Der MBA fördert, beispielsweise mit dem Studienschwerpunkt Sustainable Entrepreneurship, unternehmerisches Denken und damit auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Der Europäische Sozialfonds (ESF) bezeichnet sich selbst als das Finanzinstrument der EU für Investitionen in Menschen. Mit diesem Selbstverständnis unterstützt der ESF zusammen mit dem Land Niedersachsen die Finanzierung der Konzeptions- und Startphase des MBA Sustainability Management bis Anfang 2005.

Auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene besteht eine Kooperation mit der Fernuniversität Hagen und dem Fraunhofer Institut UMSICHT. Das CSM erstellt und betreut für den dort angesiedelten Masterstudiengang Infernum (Interdisziplinäres Fernstudium Umweltwissenschaften) schon seit Jahren Kurseinheiten zum betrieblichen Umweltmanagement.

Die technische Unterstützung des MBA-Studiengangs leistet das Fernstudienzentrum der Universität Lüneburg. Es kann dabei auf langjährige E-learning-Erfahrung auch in Zusammenarbeit mit der Fernuniversität Hagen zurückgreifen.

Internationale Weiterentwicklung

Der MBA Sustainability Management ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt auf großes Interesse in aller Welt gestoßen. Interessenten haben sich aus ganz Europa, den USA, Australien und Asien gemeldet. Das CSM plant, den MBA komplett in englischer Sprache anzubieten, um die internationale Nachfrage bedienen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, werden bereits Kooperationsgespräche mit Institutionen in Asien (z.B. Asian Institute of Technology, Bangkok) und Australien (z.B. Australian National University, Canberra) sowie international tätigen Organisationen geführt.

Tobias Viere, Anke Schöndube, Claudia Kalisch & Hartmut Moede

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Weiterbildung: MBA Sustainability Management
Laufzeit: Seit 12/03; im März 2004 findet die erste Präsenzveranstaltung statt und im Herbst 2004 starten die zweite Gruppe von Teilzeitstudierenden und zusätzlich das erste Vollzeitstudium
Durchführung: Claudia Kalisch, Hartmut Moede, Stefan Schaltegger, Anke Schöndube
Kontakt: Anke Schöndube, Telefon: 04131-78-2191, E-Mail: info@sustainament.de
Bewerbung: Hochschulabsolventen mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung und Englischkenntnissen können sich jederzeit bewerben.
Internet: www.sustainament.de

Qualitätsgeprüfte umweltwissenschaftliche Weiterbildung

Fernstudiengang „Master of Science (MSc) Infernum“

Das interdisziplinäre Fernstudium Umweltwissenschaften „Infernum“ – seines Zeichens der erste interdisziplinärer Fernstudiengang in Deutschland im Bereich Umweltwissenschaften, der mit einem Master of Environmental Science (MSc) abschließt – ist seit 13. Oktober 2003 akkreditiert. Das qualitätsgeprüfte und international anerkannte Masterstudium wird gemeinsam von der FernUniversität in Hagen und Fraunhofer UMSICHT in Zusammenarbeit mit dem Centre for Sustainability Management (CSM) der Universität Lüneburg angeboten.

Interdisziplinäre Denk- und Herangehensweisen

Der Weiterbildungsstudiengang richtet sich an Hochschulabsolventen und Berufstätige in Unternehmen, Verbänden und Verwaltungen, die täglich unter verschiedenen Blickwinkeln mit Fragen des Umweltmanagements und des Ressourcenschutzes befasst sind. Infernum vermittelt interdisziplinäre Denk- und Herangehensweisen für die Lösung umweltwissenschaftlicher Aufgaben. Die Studierenden können in dem berufsbegleitenden, viersemestrigen Fernstudium Grundlagen und aktuelles Wissen der Natur-, Ingenieur-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erwerben. In interdisziplinären Querschnittsthemen werden Fragen der Technikfolgenabschätzung, der Mobilität, der Risikoforschung und -kommunikation sowie des globalen Klimaschutzes behandelt. Die Kenntnisse ermöglichen ihnen, im Beruf Umweltprobleme aus der Sicht von verschiedenen Disziplinen zu analysieren und interdisziplinäre Lösungsansätze zu entwickeln.

Drei kompetente Kooperationspartner

Wissenschaftler/innen der FernUniversität Hagen bieten Lehrinhalte aus den Bereichen Umweltpolitologie, Umweltpsychologie, Umweltrecht und Umweltökonomie an. Wissenschaftler/innen des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT in Oberhausen ergänzen die praxisnahen Bereiche Umweltchemie, Umweltverfahrenstechnik, Ökologie, Umweltbiotechnologie sowie Abfall-, Energie- und Wasserwirtschaft. Das CSM der Universität Lüneburg deckt den Bereich des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements ab.

Erfolgreiche Kooperation und langjährige Erfahrung

Die Kooperation zwischen der FernUni Hagen, dem Frauhofer Institut und dem CSM hat sich in der vierjährigen Zusammenarbeit als sehr fruchtbar und erfolgreich erwiesen. Bei der Vermittlung des Lehrstoffs kommt den Studierenden die langjährige Erfahrung der FernUniversität in der Fernlehre zugute: Die übersichtlichen Lehr-Module beinhalten schriftliche Studienbriefe, Funktionen der virtuellen Universität (Groupware, Newsgroup, Chat, Links, Glossar) sowie Präsenzphasen und Exkursionen. Hier profitieren die Studierenden von den Praxis-Erfahrungen von Fraunhofer UMSICHT als einem Institut der angewandten Forschung. Infernum kooperiert mit dem MBA Sustainability Management, der vom CSM der Universität Lüneburg geleitet und angeboten wird. Für Studierende beider Studiengänge besteht die Möglichkeit eines Doppel-Masters, d.h. eines MBA- und MSc-Abschlusses. Kontakt zu Betreuer/innen und Wissenschaftler/innen halten die Studierenden über das Internet, Telefon und in den Präsenzseminaren. Der Vorteil des Fernstudiums liegt auf der Hand: Es ist räumlich und zeitlich flexibel und ermöglicht so auch berufsbegleitend eine Weiterbildung mit neuen Karrierechancen.

Zulassungsvoraussetzungen

Zulassungsvoraussetzung für das Masterstudium mit insgesamt 15 Modulen ist ein Hochschulabschluss. Interessenten ohne einen ersten akademischen Abschluss, aber mit einschlägiger Berufserfahrung können ein universitäres Zeugnis zum/zur Umweltmanager/in erwerben. Neben einem Regelstudium können auch Zertifikate zu einzelnen Modulen erworben werden.

Tanja Neubüser

Projekt: Interdisziplinärer Fernstudiengang Umweltwissenschaften (Infernum)
Laufzeit: Seit Wintersemester 2000
Kooperationspartner: FernUniversität Hagen, Fraunhofer Institut UMSICHT
Kontakt: Volker Vorwerk, FernUniversität Hagen, Telefon: 02331-9874927, E-Mail: umwelt@fernuni-hagen.de
Studienbeginn: jederzeit möglich
Internet: www.umweltwissenshaften.de

Übersichtsstudie zum Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen

Konzepte und Instrumente zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung

Zur Begegnung der zentralen unternehmerischen Nachhaltigkeitsherausforderungen und Gestaltung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung benötigen Unternehmen Managementkonzepte und -instrumente. Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und des Bundesverbands der deutschen Industrie (BDI) hat das Centre for Sustainability Management (CSM) der Universität Lüneburg eine Studie erarbeitet, in der Konzepte und Instrumente für das Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen in einer Übersichtsstudie systematisch zusammengestellt und beschrieben werden.

Im letzten Jahrzehnt hat das betriebliche Umweltmanagement durch Gestaltungsoptimismus und die Einsicht, dass im Umweltschutzbereich großer Handlungsbedarf besteht, eine beachtliche Entwicklung erfahren. Auf unternehmerischer Ebene haben auch die Bedeutung der sozialen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung und das damit verbundene Interesse an der sozialen Verantwortung von Unternehmen über die letzten Jahre stark zugenommen. An die Unternehmensführung stellt sich daher die Herausforderung, ökologische und soziale Anliegen wirksam zu befriedigen, deren Management in die konventionelle ökonomische Unternehmensführung zu integrieren und auf diese Weise ein Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen.

Entwicklungsstand

Mittlerweile wurden eine Reihe innovativer Managementkonzepte und -instrumente zur Erreichung unternehmerischer Nachhaltigkeit neu entwickelt oder aus anderen Bereichen (z.B. Qualitätsmanagement) übertragen. Sie sollen die Unternehmensführung bei der Begegnung der zentralen unternehmerischen Nachhaltigkeitsherausforderungen unterstützen, indem sie erstens helfen, Chancen und Probleme zu identifizieren, d.h. sie zu erkennen, zweitens sie bezüglich ihrer Relevanz zu analysieren, und drittens sie zu ergreifen bzw. zu lösen, indem sie eine Entscheidungs-, Steuerungs-, Vollzugs-, Kommunikations- und Kontrollunterstützung liefern. Während einige dieser Ansätze in der Praxis bereits weit verbreitet sind und dort erfolgreich eingesetzt werden (z.B. Umweltmanagementsystem und Umweltkostenrechnung), besitzen andere, zum Teil noch wenig bekannte Ansätze (z.B. Sustainability Balanced Scorecard), ein hohes Potenzial zur Begegnung der vielfältigen Herausforderungen des Nachhaltigkeitsmanagements.

Übersichtsstudie

Es existierte bislang keine Übersichtspublikation, die das gegenwärtige Instrumentarium des betrieblichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements und die in der aktuellen Literatur vorgeschlagenen Konzepte in kompakter und systematischer Form breit widerspiegelt. Im hier beschriebenen Forschungsvorhaben ist daher eine Übersichtsstudie erarbeitet worden, die zu den zentralen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung für das Management eines Unternehmens die neueren deutschen und internationalen Entwicklungen zu Konzepten und Instrumenten des Nachhaltigkeitsmanagements aufgreift. Die in der Praxis verwendeten und in der Literatur beschriebenen Instrumente und Konzepte werden systematisch zusammengestellt sowie ihr Nutzen, ihre Grenzen, Stärken und Schwächen diskutiert. Dabei wird auch auf den Stand des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements in der Praxis eingegangen. Durch die Orientierung an den Problembereichen des unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements besitzt die Studie auch den Charakter einer Handreichung für die praktische Anwendung der Instrumente. Die Studie ist letztes Jahr auch in englischer Sprache erschienen und wird derzeit in die thailändische Sprache übersetzt.

Jan Müller, Christian Herzig & Stefan Schaltegger

Studie: Bundesumweltministerium (BMU) & Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) (Hrsg.) / Schaltegger, S.; Herzig, C.; Kleiber, O. & Müller, J. (Autoren) (2002): Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen. Konzepte und Instrumente zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Berlin: BMU (auch in englischer Sprache erhältlich).

Bezug: www.uni-lueneburg.de/csm, unter „Publikationen“.

Projekt: Instrumente des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements
Auftraggeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
Laufzeit: 10/01 bis 05/02; englische Übersetzung 2003, thailändische Übersetzung 2004 (in Arbeit)
Methoden: Literaturrecherche, Interviews, Workshops und Expertendialog
Durchführung: Christian Herzig, Oliver Kleiber, Jan Müller, Stefan Schaltegger
Kontakt: Stefan Schaltegger, Telefon: 04131-782181,E-Mail: schaltegger@uni-lueneburg.de
Kooperationspartner: Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) e.V., Projektbegleitgruppe namhafter Industrieunternehmen und Unternehmensverbände
Veröffentlichungen: *Schaltegger, S.; Herzig, C.; Kleiber, O. & Müller, J.* (2003): „'Werkzeuge' des unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements“, UmweltWirtschafts-Forum, 11. Jg., Nr. 4, 60-65.
Schaltegger, S.; Kleiber, O. & Müller, J. (2003): „Die 'Werkzeuge' des Nachhaltigkeitsmanagements. Konzepte und Instrumente zur Umsetzung unternehmerischer Nachhaltigkeit“, in: Linne, G. & Schwarz, M. (Hrsg.): Handbuch nachhaltige Entwicklung. Wie ist nachhaltiges Wirtschaften machbar? Opladen: Leske & Budrich, 331-342.

Konzept zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens im Handwerk

Nachhaltiges Wirtschaften als unternehmerische Herausforderung

In den letzten Jahren wurden eine Reihe von Modellprojekten mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und dem Handwerk zum Thema nachhaltiges Wirtschaften durchgeführt. Instrumente, die Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in die Unternehmensführung integrieren, haben aber (noch) keine große Verbreitung gefunden. In einem Kooperationsprojekt, an dem das CSM beteiligt war, wurde ein Konzept zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens im Handwerk entwickelt, das auf den Entrepreneurship-Ansatz zurückgreift. Dabei wurden auch Kriterien herausgearbeitet, die zur Instrumentenbewertung und -entwicklung herangezogen werden können.

Das Konzept macht deutlich, dass zur Förderung eines nachhaltigen Unternehmertums (sustainable entrepreneurship) im Handwerk die drei Elemente „Unternehmerpersönlichkeit“, „betriebliche Leistungsprozesse“ und „Werkzeuge“ stark miteinander verwoben sind. Den Ausgangspunkt bildet die Unternehmerpersönlichkeit, d.h. die zentrale Rolle des unternehmerisch agierenden Handwerksmeisters. Er ist vielfach Eigentümer, Innovator, Organisator, Personal-, Produktions- und Marketingchef in einer Person, zentraler Dreh- und Angelpunkt des Betriebs und somit eine Art „Gatekeeper“ und Ausgangspunkt für Nachhaltigkeitsinhalte und -aktivitäten. In Bezug auf die betrieblichen Leistungsprozesse sind auf der sachlich-methodischen Ebene z.B. Produktentwicklungs- und Produktionsprozesse, Marketing und Controlling angesprochen, während auf der sozialen Ebene z.B. Führungsstil, Mitarbeiterpartizipation und Teambildung eine Rolle spielen. Von Bedeutung für das Konzept sind auch oft diskutierte Faktoren, die die innerbetrieblichen Leistungsprozesse von Handwerksbetrieben beeinflussen: zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcenknappheit, eine geringe Fehlertoleranz und damit verbundene geringe Risikobereitschaft sowie eine starke Betriebsgemeinschaft. Die zuvor genannten Aspekte spielen für die Entwicklung eines praxistauglichen „Werkzeugkastens“ eine besondere Bedeutung, damit Handwerker auf möglichst gut in die Alltagsroutinen integrierte und die handwerksspezifischen Arbeitsbedingungen berücksichtigenden Instrumente zurückgreifen können.

Kriterien zur Entwicklung und Bewertung von Instrumenten

Vor dem Hintergrund des Konzepts und aufbauend auf den Erkenntnissen aus der Befragung von 90 Handwerksbetrieben zum nachhaltigen Unternehmertum wurden Kriterien entwickelt, mit deren Hilfe praxistaugliche und geeignete Werkzeuge für ein nachhaltiges Unternehmertum im Handwerk ausgewählt und (weiter-) entwickelt werden können. Sie beziehen sich einerseits auf den Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, der durch die Anwendung der Werkzeuge geleistet werden kann, d.h. die Zusammenfassung und gleichzeitige Erfüllung ökonomischer, ökologischer und sozialer Ansprüche (inhaltliche Integrationsherausforderung). Andererseits wird auf Aspekte, die im Zusammenhang mit der Akzeptanz und Eignung der Instrumente für den Einsatz im Betrieb berücksichtigt werden müssen, Bezug genommen (instrumentelle Integrationsherausforderung).

Entwicklungs- und Forschungsprogramm

Um eine breite und dauerhafte Umsetzung nachhaltigen Wirtschaftens im Handwerk zu fördern, sollten die nach diesen Kriterien ausgewählten Instrumente in Zusammenarbeit mit Modellbetrieben erprobt und (weiter-) entwickelt werden. Die bisherigen Arbeiten haben auch ergeben, dass nur in sehr spärlichem Umfang aufbereitete Erkenntnisse über die Bestandteile des betrieblichen Alltagsprozesses in Handwerksbetrieben und den dabei eingesetzten Organisations- und Kommunikationsmethoden vorliegen. Ziel eines Forschungsprogramms für ein nachhaltiges Unternehmertum im Handwerk sollte daher sein, dieses Wissensdefizit durch vertiefte Analysen zentraler betrieblicher Alltagsprozesse des Handwerks (Betriebsanalysen und -beobachtungen) abzubauen und die Grundlage für eine Integration von Werkzeugen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung in diese Prozesse zu schaffen.

Christian Herzig

Projekt: Nachhaltige Entwicklung im regionalen Handwerk
Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Laufzeit: 12/02 bis 09/03
Methoden: Interviews in 90 Handwerksbetrieben, Literaturrecherche, Expertengespräche
Durchführung: Christian Herzig, Anke Rheingans-Heintze, Stefan Schaltegger
Kontakt: Christian Herzig, Telefon: 04131-78-2210, E-Mail: herzig@uni-lueneburg.de
Kooperationspartner: B.A.U.M. Consult GmbH, Umweltzentren der Handwerkskammern Düsseldorf (Zentrum für Energie und Umwelt), Hamburg (Zentrum für Energie, Wasser, Umwelt) und Thüringen
Literatur: *Herzig, C.; Rheingans-Heintze, A.; Schaltegger, S. & Tischer, M.* (2003): Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmertum im Handwerk. Entwicklung eines integrierten Konzepts. Lüneburg: CSM.
Herzig, C.; Rheingans-Heintze, A. & Schaltegger, S. u.M.v. Jeuthe, K. (2003): Nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk. Stand der Praxis in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen. Lüneburg: CSM.

Simon Burandt, Kerstin Döscher, Sonja-Katrin Fuisz, Sebastian Helgenberger & Lena Maly:

Transdisziplinäre Fallstudien in Lüneburg. Beschreibung eines Entwicklungskonzepts hin zur Erweiterung des Curriculums an der Universität Lüneburg

Studienprojektarbeit, Lüneburg: CSM 2003, 30 S., gg. Versandkostenbeitrag von Euro 1,44 in Briefmarken
ISBN 3-935630-36-0

Angestoßen durch die erfolgreiche Kooperation der Universität Lüneburg mit der Eidgenössisch-Technischen Hochschule (ETH) Zürich, entwickelte sich die Idee, das in der Schweiz bewährte Modell der Transdisziplinären Fallstudie als Pilotprojekt in Lüneburg zu etablieren. Mit der Initiierung der Transdisziplinären Fallstudie in Lüneburg wird das Leitbild der Universität verwirklicht und durch die effiziente Vernetzung aller Fakultäten werden neue Partnerschaften angeregt und interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert.

Sonja Frenzel:

Operative Umsetzung der projektorientierten Kyoto-Mechanismen bei Kraftwerken. Erarbeitung eines Instruments

Diplomarbeit, Lüneburg: CSM 2003, 73 S., Euro 12,00
ISBN 3-935630-32-8

Die Diplomarbeit hat die Entwicklung eines Instrumentes zum Ziel, das Unternehmen bei der Umsetzung der projektbasierten Kyoto-Mechanismen JI und CDM im Kraftwerkssektor unterstützt. Zunächst werden deren Bedeutung, Funktionsweise sowie Stand der Umsetzung zusammengefasst. Dann wird ein Leitfaden entwickelt, der Vorgehensweise, Kriterien und Risiken bei der Durchführung von JI- und CDM-Projekten übersichtlich darstellt. Die Arbeit schließt mit einem Projektbeispiel sowie einem Ausblick auf weitere Entwicklungen.

Christian Herzig, Anke Rheingans-Heintze, Stefan Schaltegger unter Mitarbeit von Kolja Jeuthe:

Nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk. Stand der Praxis in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen

Erste Veröffentlichung des Kooperationsprojekts „Nachhaltige Entwicklung im regionalen Handwerk“, Lüneburg: CSM 2003, 48 S., Euro 12,00
ISBN 3-935630-33-6

Ziel der Befragung von 90 Handwerksbetrieben ist die Eruierung geeigneter Ansatzpunkte, mit deren Hilfe eine nachhaltige Entwicklung im Handwerk gefördert werden kann. Inhalte der Befragung waren vor diesem Hintergrund eine Bestandsaufnahme u.a. im Hinblick auf eine nachhaltige Produktentwicklung, Informations- und Kommunikationsmanagement, Organisation der Aufgaben im Umwelt-/Arbeits-/Gesundheitsschutz und der Qualitätssicherung sowie Beratungsbedarf.

Christian Herzig, Anke Rheingans-Heintze, Stefan Schaltegger, Martin Tischer:

Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmertum im Handwerk. Entwicklung eines integrierten Konzepts

Zweite Veröffentlichung des Kooperationsprojekts „Nachhaltige Entwicklung im regionalen Handwerk“, Lüneburg: CSM 2003, 28 S., Euro 8,00
ISBN 3-935630-37-9

In diesem Beitrag wird ein Konzept zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens im Handwerk entwickelt, das auf dem Entrepreneurship-Ansatz aufbaut. Es werden Kriterien entwickelt, die bei der Bewertung und (Weiter-) Entwicklung von Instrumenten/Werkzeugen für ein nachhaltiges Unternehmertum (sustainable entrepreneurship) herangezogen werden können. Abschließend werden Eckpunkte eines Entwicklungs- und Implementierungsprogramms für ein nachhaltiges Unternehmertum im Handwerk vorgeschlagen.

Kicheol Kim:

Kriterien der interaktiven Unternehmenskommunikation im Internet

Lüneburg: CSM 2003, 56 S., Euro 12,00
ISBN 3-935630-34-4

Aufgrund der neuen Möglichkeiten des Internets, wandelt sich der räumliche und zeitliche Bezugsrahmen der Unternehmenskommunikation. Immer mehr Unternehmen erkennen zwar den Wert eines kompetenten Internet-Auftrittes und schenken der Darstellung ihrer Homepage im Internet eine wachsende Aufmerksamkeit. Es gibt aber keine Beiträge, die den Stellenwert der Interaktivität internetbasierter Unternehmenskommunikation ausführlich beleuchten. Diese Studie gibt einen systematischen Überblick über einzelne Kriterien einer interaktiven Unternehmenskommunikation im Internet.

Birte Lühmann:

Entwicklung eines Nachhaltigkeitskommunikationskonzepts für Unternehmen. Modellanwendung am Beispiel T-Mobile Deutschland GmbH

Diplomarbeit, Lüneburg: CSM 2003, 45 S., 12,00 Euro
ISBN 3-935630-35-3

Damit Unternehmen ihr Engagement zum Thema nachhaltige Entwicklung umfassend und integriert kommunizieren können, sind neue Konzepte der Unternehmenskommunikation nötig. Im Rahmen dieser Arbeit wird daher ein Konzept zur Nachhaltigkeitskommunikation von Unternehmen entwickelt. Bestehende Konzepte der Unternehmenskommunikation werden auf ihren Nutzen für ein Nachhaltigkeitskommunikationskonzept hin überprüft und abschließend der Versuch unternommen, das so entwickelte Konzept – am Beispiel des Mobilfunkanbieters T-Mobile Deutschland GmbH – auf die Unternehmenspraxis zu übertragen.

Bezug: Buchhandel oder im Internet unter: www.uni-lueneburg.de/csm

1 Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements

– Bundesumweltministerium (BMU) & Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) (Hrsg.) & Schaltegger, S.; Herzig, C.; Kleiber, O. & Müller, J. (Autoren) (2002): Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen. Konzepte und Instrumente zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Berlin/Lüneburg: BMU/Centre for Sustainability Management (CSM).

– Gerlach, A. (2003): „Sustainable Entrepreneurship and Innovation“, Proceedings of the Conference „Corporate Social Responsibility and Environmental Management 2003”, 30 June - 1 July 2003, University of Leeds, United Kingdom.

– Gerlach, A. (2003): „Innovativität und Sustainability Intrapreneurship“, Proceedings of the „Sustainable Management in Action (SMIA) Congress“, 4 – 6 September 2003, University of Geneva, Switzerland.

– German Federal Ministry for the Environment & Federation of German Industries (Eds.) / Schaltegger, S.; Herzig, C.; Kleiber, O. & Müller, J. (Authors) (2002): Sustainability Management in Business Enterprises. Concepts and Instruments for Sustainable Development. Berlin/Lüneburg: German Federal Ministry for the Environment/Centre for Sustainability Management (CSM).

– Global Reporting Initiative (GRI) (2003): Sustainability Reporting Guidelines 2002. Deutsche Übersetzung durch das Centre for Sustainability Management (CSM). Internet: www.globalreporting.org/guidelines/2002/2002Guidelines_German.pdf

– Herzig, C. (2003): „Die Bedeutung der Nachhaltigkeit für Unternehmen und Betriebe“, Vortrag auf einem Workshop des Projekts „Regionales Bildungszentrum für Nachhaltigkeit (REBINA)“ des Aktion Fischotterschutz e.V. im Lernnetzwerk LENZ, 01. Oktober 2003, Fischotterzentrum, Hankensbüttel.

– Herzig, C. (2003): „Nachhaltiges Unternehmertum und Handwerk”, Vortrag beim Besuch des Vizepräsidenten der Handwerkskammer (HWK) Lüneburg-Stade mit den Arbeitnehmervertretern in der Vollversammlung der HWK, 19. November 2003, Lüneburg.

– Herzig, C.; Rheingans-Heintze, A. & Schaltegger, S. unter Mitarbeit von Jeuthe, K. (2003): Nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk. Stand der Praxis in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen. Lüneburg: Centre for Sustainability Management (CSM).

– Herzig, C.; Rheingans-Heintze, A.; Schaltegger, S. & Tischer, M. (2003): Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmertum im Handwerk. Entwicklung eines integrierten Konzepts. Lüneburg: Centre for Sustainability Management (CSM).

– Petersen, H. (2003): Ecopreneurship und Wettbewerbsstrategie. Vorbereitung ökologischer Innovationen auf Grundlage von Wettbewerbsvorteilen. Marburg: Metropolis.

– Schaltegger, S. (2003): „Managing Corporate Sustainability with the Balanced Scorecard”, Presentation at the Conference on „Balanced Scorecard and Sustainability”, Fontainebleau, France.

– Schaltegger, S. (2003): „A Framework for Ecopreneurship. Leading Bioneers and Environmental Managers to Ecopreneurship“, Greener Management International, Theme Issue on Environmental Entrepreneurship (Schaper, M., Ed.), Issue 38, 45-58.

– Schaltegger, S. (2003): „Corporate Sustainability Management as a Driver for Innovation and Development“, Proceedings of the Congress „Sustainable Management in Action (SMIA) 2003”, 4 - 6 September 2003, Geneva, Switzerland.

– Schaltegger, S. (2003): „Managing and integrating sustainability issues into corporate management“, Presentation at the Helsinki University of Technology (HUT), 8 October 2003, Helsinki, Finland.

– Schaltegger, S. (2003): „Ökonomische Chancen durch nachhaltige Unternehmensführung“, in: Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V. (Hrsg.): B.A.U.M. Jahrbuch 2003. Hamburg: B.A.U.M., 44-46.

– Schaltegger, S. & Mesterharm, M. (2003): „Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements“, Vortrag an der Summer School „Sustainable Mobility“ der Volkswagen Autouniversität, 14. Oktober 2003, Prag, Tschechien.

– Schaltegger, S.; Burritt, R. & Petersen, H. (2003): An Introduction to Corporate Environmental Management. Striving for Sustainability. Sheffield: Greenleaf.

– Schaltegger, S.; Kleiber, O. & Müller, J. (2003): „Die ‘Werkzeuge’ des Nachhaltigkeitsmanagements. Konzepte und Instrumente zur Umsetzung unternehmerischer Nachhaltigkeit“, in: Linne, G. & Schwarz, M. (Hrsg.): Handbuch nachhaltige Entwicklung. Wie ist nachhaltiges Wirtschaften machbar? Opladen: Leske & Budrich, 331-342.

– Schaltegger, S.; Herzig, C.; Kleiber, O. & Müller, J. (2003): „‘Werkzeuge’ des unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements“, UmweltWirtschaftsForum (UWF), 11. Jg., Nr. 4, 60-65.

2 Messung, Information, Steuerung & Kommunikation

– Bennett, M.; Rikhardsson, P. & Schaltegger, S. (Eds.) (2003): Environmental Management Accounting: Purpose and Progress. Dordrecht NL: Kluwer Academic Publishers.

– Burritt, R.; Schaltegger, S.; Kokubu, K. & Wagner, M. (2003): „Environmental Management Accounting for Staff Appraisal. Evidence from Australia, Germany and Japan“, in: Bennett, M.; Rikhardsson, P. & Schaltegger, S. (Eds.): Environmental Management Accounting: Purpose and Progress. Dordrecht NL: Kluwer Academic Publishers, 151-188.

– Figge, F.; Hahn, T.; Schaltegger, S. & Wagner, M. (2003): „The Sustainability Balanced Scorecard as a Framework to Link Environmental Management Accounting with Strategic Management“, in: Bennett, M.; Rikhardsson, P. & Schaltegger, S. (Eds.): Environmental Management Accounting. Purpose and Progress. Dordrecht NL: Kluwer Academic Publishers, 17-40.

– Herzig, C. & Viere, T.: „Environmental Management Accounting (EMA) in small and medium-sized enterprises in South-East-Asia“, Presentation at the 7th Meeting of the Expert Working Group on EMA of the UN Division for Sustainable Development, 05 November 2003, Seoul, Korea.

– Kim, K. (2003): Kriterien der interaktiven Unternehmenskommunikation im Internet. Lüneburg: Center for Sustainability Management (CSM).

– Möller, A. & Schaltegger, S. (2003): „Betriebliche Umweltinformationssysteme und Sustainability Balanced Scorecard als komplementäre Konzepte zur Umsetzung von betrieblichen Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsstrategien“, Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe Betriebliche Umweltinformationssysteme der Gesellschaft für Informatik e.V. in Stuttgart, März 2003, publiziert in: Heubach, D. & Rey, U. (Hrsg.): Integration von Umweltinformationen in betriebliche Informationssysteme. Aachen: Shaker Verlag, 115-129.

– Möller, A. & Schaltegger, S. (2003): „Die Sustainability Balanced Scorecard als Integrationsrahmen für BUIS“, in: Tschandl, M. & Posch, A. (Hrsg.): Integriertes Umweltcontrolling. Wiesbaden: Gabler, 243-266.

– Möller, A. & Viere, T. (2003): „Flexibility of Industrial Material Flow Networks“, Proceedings of the Second International Conference of the International Society for Industrial Ecology 2003, 29 June - 2 July 2003, Ann Arbor, USA.

– Schaltegger, S. (2003): „Herausforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen”, Vortrag auf dem Fachdialog „Nachhaltigkeit in der Unternehmensberichterstattung“ des Bundesumweltministeriums, 13. November 2003, Berlin.

– Wagner, M. (2003): „The Influence of ISO 14001 and EMAS Certification on Environmental and Economic Performance of Firms. An Empirical Analysis“, in: Bennett, M.; Rikkhardson, P. & Schaltegger, S. (Hrsg.): Environmental Management Accounting. Purpose and Progress. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers, 21-35.

– Wagner, M. (2003): Consistency & Credibility? Environmental Performance, Physical Environmental Performance Indicators and Corporate Environmental Reports. Marburg: Tectum.

– Wagner, M. (2003): How Does it Pay to Be Green? An Analysis of the Relationship between Environmental and Economic Performance at the Firm Level and the Influence of Corporate Environmental Strategy Choice. Marburg: Tectum.

3 Management von Stakeholder-Beziehungen

– Kim, K. (2003): „Stakeholder Orientation of Corporate Sustainability Evaluation Methodologies“, Proceedings of the European Conference „EASY ECO 2”, 15 - 17 May 2003, Vienna, Austria, 366-380.

– Schaltegger, S. (2003): „Nachhaltigkeitsmanagement im Spannungsfeld von inner- und außerbetrieblicher Interessenpolitik“, in: Linne, G. & Schwarz, M. (Hrsg.): Handbuch nachhaltige Entwicklung. Wie ist nachhaltiges Wirtschaften machbar? Opladen: Leske & Budrich, 147-158.

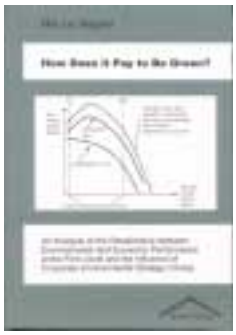
4 Integrative Nachhaltigkeitsökonomie

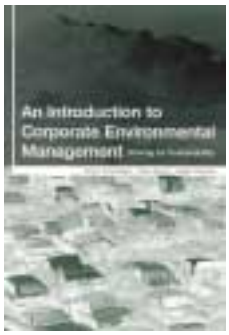
– Bartelmus, P.; Albert, J. & Tschochochei, H. (2003): „Wie teuer ist (uns) die Umwelt? Zur umweltökonomischen Gesamtrechnung in Deutschland“, Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht (ZfU), 26. Jg., Nr. 3, 333-370.

– Kleiber, O. & Bilecen, E. (2003): „Ökonomische Aspekte der Freizeitaktivität im Wald“, in: Baur, B. et al. (2003): Freizeitaktivitäten im Baselbieter Wald. Ökologische Auswirkungen und ökonomische Folgen. Liestal: Verlag des Kantons Basel-Landschaft, 107-133.

– Müller, J. (2003): „Cost-effectiveness and cost-benefit analysis of maintenance measures for open landscapes“, Paper presented at the Conference „ECOSUD”, 03 - 06 June 2003, Siena, Italy, published in: Tiezzi, E.; Brebbia, C. & Uso, J.-L. (Hrsg.): Ecosystems and Sustainable Development. Southampton: WIT Press, 893-902.

– Müller, J. (2003): „Die Kosten- Wirksamkeitsanalyse als Instrument zum Management von Offenlandpflegemaßnahmen“, in: Institut für Agrartechnik Bornim (ATB) (Hrsg.): Sozioökonomische Aspekte zu Perspektiven des Offenlandmanagements. Potsdam - Bornim: ATB, 45-57.





Holger Petersen:
Ecopreneurship und Wettbewerbsstrategie. Verbreitung ökologischer Innovationen auf Grundlage von Wettbewerbsvorteilen.
Dissertation. Marburg: Metropolis 2003, 361 S., Euro 36,80.
ISBN 3-89518-448-9

Die Arbeit untersucht, wie Unternehmen mit ökologischem Kerngeschäft ihren Umsatz strategisch steigern können. Grundlegende Handlungsoptionen werden aufgezeigt, die sich in strategischen Prozessen praktisch anbieten. Dabei wird vorausgesetzt, dass „Ecopreneure" bewusst davon abweichen, durch das Befolgen von Konventionen zu vorhersehbaren Ergebnissen zu kommen. Die Arbeit will vielmehr zur Kreativität anleiten. Sie stützt sich auf eine explorative Befragung von marktführenden Unternehmen.

Marcus Wagner:
How Does it Pay to Be Green? An Analysis of the Relationship between Environmental and Economic Performance at the Firm Level and the Influence of Corporate Environmental Strategy Choice
Marburg: Tectum 2003, 244 S., Euro 29,80
ISBN 3-8288-8507-1

How Does it Pay to Be Green? diskutiert ausführlich den Zusammenhang zwischen Umweltleistung und Unternehmenserfolg und legt dabei besonderes Augenmerk auf den Einfluss betrieblicher Umweltstrategien. Nach der Entwicklung eines theoretischen Modells des Zusammenhangs analysiert das Buch bisherige empirische Studien zur Thematik. Anschließend werden die Ergebnisse zweier neuer empirischer Studien des Autors dargestellt. Das Buch endet mit Handlungsempfehlungen für Unternehmen und Umweltpolitik.

Martin Bennett; Pall Rikhardsson & Stefan Schaltegger (Eds.):
Environmental Management Accounting: Purpose and Progress.
Dordrecht NL: Kluwer Academic Publishers 2003, pp. 418, Euro 150,00 (hc.), Euro 69,00 (pbk.)
ISBN 1-4020-1365-5 (hc.),
1-4020-1366-3 (pbk.)

In diesem Herausgeberband werden ausgewählte und begutachtete Papiere zu betrieblicher Umweltrechnungslegung vorgestellt. Die Autor/innen stammen aus dem Environmental Management Accounting Netzwerk (EMAN) und haben ihre Beiträge großteils an der EMAN Konferenz 2002 in Gloucestershire, England, vorgestellt. Der Band zeigt auf, dass und wie sich betriebliches Umweltrechnungswesen immer stärker in Unternehmen und im öffentlichen Sektor etabliert. Auch werden neue Ansätze des betrieblichen Umweltinformationsmanagements sowie Ergebnisse der UNO Arbeitsgruppe zu Umweltrechnungswesen dargelegt.

Stefan Schaltegger; Roger Burritt & Holger Petersen:
An Introduction to Corporate Environmental Management. Striving for Sustainability.
Sheffield: Greenleaf 2003, pp. 370, £ 40.00 (hc.), £ 19.95 (pbk.)
ISBN 1-874719-66-7 (hc.),
1-874719-65-9 (pbk.)

Dieses Lehrbuch liefert Studierenden und Geschäftsleuten eine umfassende Einführung in die Besonderheiten des unternehmerischen Umweltmanagements und seines Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung. Die Darstellung der zentralen Themen und Konzepte des Umweltmanagements zeigt Unterschiede und Ergänzungen zur konventionellen Betriebswirtschaftslehre auf und wird mit Übungsaufgaben ergänzt.

Internationale Konferenz „Sustainability Accounting and Reporting" des Environmental Management Accounting Network - Europe (EMAN-EU)

Am 4. und 5. März 2004 ist das Centre for Sustainability Management (CSM) der Universität Lüneburg Gastgeber der siebten, jährlich stattfindenden Konferenz des Environmental Management Accounting Network - Europe (EMAN-EU). Das Thema der internationalen Konferenz lautet „Sustainability Accounting and Reporting".
Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.eman-eu.net oder www.uni-lueneburg.de/csm. Kontakt per E-Mail: eman-2004@uni-lueneburg.de.

Deutsche Übersetzung der Sustainability Reporting Guidelines 2002 der Global Reporting Initiative

Die deutsche Übersetzung der Sustainability Reporting Guidelines 2002 der Global Reporting Initiative (GRI) wurde vom Center for Sustainability Management (CSM) durchgeführt. Damit ist nun einer der umfangreichsten Leitfäden für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten auch auf Deutsch erhältlich.
Das kostenlose pdf-File steht als Download auf der Homepage der GRI unter: www.globalreporting.org/guidelines/2002/2002Guidelines_German.pdf

Umweltmanagementsystem der Universität Lüneburg nach EMAS II rezertifiziert

Die Universität Lüneburg hat im vergangenen Jahr 2003 die erste Revalidierung gemäß EMAS (EG-Öko-Audit-Verordnung) erfolgreich bestanden. In den vergangenen drei Jahren konnten die durch die Hochschulmitglieder verursachten Umwelteinwirkungen kontinuierlich reduziert werden. Die Universität Lüneburg wurde 1999 als erste Universität Deutschlands nach EMAS validiert. Ein Download der Umwelterklärung 2003 ist unter www.uni-lueneburg.de/verwalt/presse/uw-erklaerung/ue_2003.pdf verfügbar.
Kontakt: Frau Irmhild Brüggen, Umweltbeaufragte der Universität Lüneburg, brueggen@uni-lueneburg.de